№ 5956. Mittwoch, 9. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Justizrath Moll in Berlin den Character als Geh. Justizrath zu verleihen; den Grafen zu Stolberg-Wernigerode auf Schlemmin zum Landrathe des Kreises Franzburg, und die Assessoren Rieth in Aachen und Horten in Düsseldorf zu Staats-Prokuratoren bei dem Landgericht in Düsseldorf zu ernennen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. März, 6 Uhr Abends.

Berlin, 8. März. Der Reichstag nahm heute bei der fortgesetzten Berathung des Strafgesetzbuchs die §§ 41 bis 77 an. Zu § 48 wurde ein Amendement Twestens angenommen, nach welchem die Abgeordneten der Spezial-Landtage für die in den Kammern gehaltenen Reden nicht verfolgt werden dürfen.

Angekommen den 8 März, 7½ Uhr Abends.

Bologna, 8. März. Aus Rom trifft von unterrichteter Seite folgende Meldung ein: Angesichts der von der römischen Kurie veröffentlichten, das politische Gebiet berührenden Schemata, hat die französische Regierung die Politik der Nichtintervention aufgegeben und die Zulassung eines Mandatars der kaiserlichen Regierung zum Concil gefordert. Cardinal Antonelli hat von der Forderung vorerst Akt genommen. Die Frage steht bei der Kurie zur Prüfung. Eine Antwort ist noch nicht erlassen.

Die englische Bewegung.

Zunächst ist es keine Gewaltsamkeit, wenn man eine solche Blosstellung der Aristokratie, wie sie der Mordaunt'sche Scheidungsprozeß giebt, mit zu der englischen Bewegung rechnet. Der Eindruck dieser Anklagen und Bloßstellungen, — das Ende der Lady in Wahnsinn und ihrer Kinder in Blindheit, die Flucht der angeklagten Partei in dieses Elend und in dieses Dunkel, — ist ein äußerst peinlicher gewesen. Die Angehörigen der Bloßgestellten leiden empfindlich durch das grausame Eindringen der dressirten Advocaten in die Gewissen der examinirten Zeugen, und es sind plötzlich Enthüllungen in's Publikum geworfen worden, die besser heimlich, als öffentlich zu beichten waren. Der Prozeß bleibt unentschieden; aber es ist zu den vielen Bloßstellungen des müßigen und darum in Anfechtung fallenden Adels wieder eine neue hinzugefügt. Wer nur aus den Zeitungen die Berichte ausschneiden wollte, käme schon zu einer reichen Sammlung; Murrays Queens Messenger ist eigends als Skandalblatt und bittere Satyre im Gange; auch der Queens Messenger wurde durch eine Bloßstellung eines verklagten Lords erst bekannt; wer aber vollends den Privatskandal in der Hauptstadt und den Badeörtern aufspüren wollte, der könnte eine Ausbeute machen, die über die öffentliche noch weit hinausginge.

Diese Symptome sind für die höhern Klassen bedenklich. Ihr Verfall ist nicht zu verkennen. Und während die Bloßstellungen, wie dieser Mordauntsche Prozeß, den Adel um seinen Ruf bringen, geht er politisch ebenfalls zurück. Das Regiment des Landes entschlüpft den Händen talentloser Müssiggänger, und die Tories stehn unter der Anführung eines Disraeli, der alle möglichen, nur keine altadligen Qualitäten hat. Das Regiment ist aber auch der Klasse als solcher entschlüpft, seit die Mehrheit des Unterhauses nicht mehr von den Lords ernannt, sondern, ihrem Einflusse zum Trotz, vom Volke gewählt wird.

Diese Bewegung gegen das Oberhaus erschien in ihrem Resultat zuerst in der irischen Kirchenbill und in der Unterwerfung des widerwilligen aber ohnmächtigen Körpers. Die irischen Bischöfe fallen dadurch aus; die englischen werden bald folgen. Die weitere Bewegung ist die Befreiung des Landes von den Fesseln der Uebertragung, die Gleichstellung des Landeigenthums mit anderm Eigenthum und in Folge dessen die Abschaffung der Abintestat-Erbfolge des erstgeborenen Sohnes im Grundbesitz.

In Verbindung mit der irischen Landbill wird eine Bill eingebracht werden, die diesen Gegenstand betrifft, damit der Plan, mehr kleine und selbstmitschaffende Landeigenthümer in Irland zu schaffen, nicht durch die juristischen Schwierigkeiten vereitelt werde, die jetzt eine Uebertragung von Grundeigenthum so sehr erschweren.

Höchst interessant ist die Erziehungsfrage. In Schottland ist die Erziehung oder das Schulwesen am weitesten ausgebildet, aber ganz in den Händen der Geistlichen, weil die Schotten bis über die Ohren im Aberglauben stecken. In England und Wales wachsen jetzt eine Menge Kinder ohne allen Unterricht auf. Von 2850 Personen, die 1869 in Birmingham zu Gefängniß verurtheilt wurden, konnten fast 98% für ungeschult gelten und fast die Hälfte weder lesen noch schreiben. In England und Wales konnten von den 1869 gefangen Gesetzten

weder lesen noch schreiben . .	50,379
nur lesen oder unvollkommen lesen und schreiben	87,393
beides gut	4,187
besser unterrichtet waren . . .	233

Schon solche Darstellungen drängen zur bessern Schulung der Massen.

Diese Massen sind etwa zu ⅞ der Nation sektenfrei, und ihre Sektenfreiheit kommt ohne Zweifel zum Theil von der Vernachlässigung, die sie erfahren. Der Moment also, der jetzt eingetreten und das Feldgeschrei, jedes Kind soll Unterricht genießen, ist von höchster Wichtigkeit für die Sekten. Haben sie den Unterricht fortzuführen, wie sie ihn jetzt führen, so können sie hoffen, sich mächtig zu vermehren. Wird aber ein sektenfreier Unterricht ertheilt, wie es die Birminghamer League will, so können die Sekten möglicher Weise auch noch von denen welche verlieren, die sie jetzt an der Hand haben.

Forsters Bill, die den Communen zu bestimmen überläßt, welche Secte als die vorwiegende in der Gemeinde die Schule unter sich haben soll, würde offenbar den ärgsten Hader anrichten.

Gegen diesen Punkt entsteht daher eine starke Polemik und die Meetings verlangen 1) Staatsanordnung, 2) sektenfreie Schulen, 3) Schulpflichtigkeit. Es ist höchst wichtig, wie weit die Agitation durchdringen wird.

Jedenfalls ist Herr Forster etwas voreilig mit einer Lösung der Frage hervorgetreten, die ganz und gar keine Lösung ist, und zu einer Zeit, wo das Volk sich ebenfalls noch unklar ist. Dies ist hier etwas Neues. A. Ruge.

BAC. **Berlin**, 7. März. [Das Gesetz, betreffend den Unterstützungs-Wohnsitz] wird in der Commission des Reichstages, wie es scheint, eine vollständige Umarbeitung erleben und dürfte dabei der von Preußen im Bundesrath eingebrachte Entwurf wohl hauptsächlich als Grundlage dienen, der bekanntlich durch die Commissarien der kleineren Bundesstaaten eine wesentliche Umgestaltung erhalten hat, welche nicht berücksichtigt haben, daß ihre bisherige Heimathsgesetzgebung durch die Einführung der Freizügigkeit und Gewerbefreiheit völlig unbrauchbar geworden ist. Preußen für sich hat diese Erfahrung bereits gemacht. Sie hatte das Gesetz von 1842 zur Folge, in welchem bestimmt wurde, daß Jeder, der sich 3 Jahre an einem Orte aufgehalten hatte oder der bei der Ortsbehörde angemeldet war, im Falle seiner Unterstützungsbedürftigkeit von der betreffenden Gemeinde zu unterhalten war. Namentlich der Umstand, daß schon die einfache Anmeldung beim Gemeindevorstande genügte, um den Unterstützungs Wohnsitz zu begründen, zeigte sich auf die Dauer unhaltbar und führte zu der Novelle von 1855, durch welche bestimmt wurde, daß Jeder, der sich 3 Jahre in einer Gemeinde aufgehalten oder der während eines Jahres in derselben seinen festen Wohnsitz gehabt hatte, dort seine Unterstützung zu erhalten habe. In dem Entwurfe der preußischen Regierung ist nun diese Bestimmung insofern verändert worden, als für Jeden, der 21 Jahr alt ist, ein 3jähriger Aufenthalt maßgebend sein soll für den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes; die alternative Bestimmung in Bezug auf den festen Wohnsitz ist ganz in Wegfall gekommen. Der vom Bundesrathe vorgelegte Entwurf verlangt dagegen ein Alter von 24 Jahren und einen fünfjährigen Aufenthalt. Es muß übrigens schließlich noch hervorgehoben werden, daß die Bestimmungen des preußischen Entwurfes ziemlich übereinstimmen mit den Armengesetzgebungen in Schottland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika; von den schottischen Verhältnissen aber ist es bekannt, daß sie in Bezug auf das Armenwesen die bestgeordneten in Europa sind.

— BKB. Durch die Presse ging vor Kurzem die Mittheilung, daß in Abgeordnetenkreisen die Frage in Erwägung gezogen sei, ob es nicht zweckdienlich wäre, bei der häufigen Beschlußunfähigkeit des Reichstags die Zahl der zur Beschlußfähigkeit erforderlichen Mitglieder herabzusetzen. Derartige Erwägungen sind, wie wir mit Bestimmtheit versichern können, nicht gepflogen worden, wohl aber hat man in Betracht gezogen, daß manchem Abgeordneten es willkommen sein dürfte, wenn die Eisenbahnverwaltungen nach englischem Muster den Abgeordneten entweder eine Fahrtermäßigung oder gänzlich freie Fahrt resp. die Einrichtung sog. Parlamentstrains gewähren wollen. Es ist in Folge dieser Erwägungen die Absicht, schon in den nächsten Tagen eine Interpellation an das Bundeskanzleramt zu richten. Es ist selbstredend, daß man hierbei zunächst die Verwaltungen der Staatsbahnen ins Auge gefaßt hat; man erwartet jedoch, daß nach einem derartigen Vorgehen die Privatbahnen nicht zurückbleiben werden.

— Die nationalliberale Fraction hat beschlossen, die Einschaltung eines Passus in das Strafgesetzbuch zu beantragen, welcher die Redefreiheit der Speziallandesvertretungen der einzelnen Bundesstaaten und die Straflosigkeit der Presse über derartige Mittheilungen sicher stellt. Man hofft, auf diese Weise die Zustimmung des Bundesraths zu erhalten. — In der Fraction der Freiconservativen erlangten mehrere Anträge auf Abänderung des Strafgesetzbuchs die Zustimmung der Mehrheit, es wurde darauf aber beschlossen, die Anträge zu unterlassen, um die Berathung nicht zu verlängern. Nur in ganz wichtigen Fragen, welche gleichsam als Gewissenssache behandelt werden müssen, will man von diesem Grundsatz abweichen.

Köln. Der Anstoß zu der hiesigen Zustimmungsadresse an Dr Döllinger war hier von dem Religionslehrer am Marcellengymnasium Dr. Bosen gegeben. Derselbe erläßt jetzt folgende Bekanntmachung: „Nach der neuesten Weisung unseres hochwürdigsten Herrn Erzbischofs haben wir unzweifelhaft das Zusammenbringen von Unterschriften für die „Kölner Adresse" einzustellen und die Absendung der Adresse zu unterlassen. Ich vernichte daher die in dieser Sache mir zugegangenen Zuschriften". (Muth hat auch der Mameluk, Gehorsam ist des Christen Schmuck.)

England. * London, 5. März. Im Unterhause stellte gestern Donald Dalrymple, ein früherer Arzt, den Antrag, daß die Behörden ermächtigt werden sollten, Trunkenbolde in Besserungshäuser zu stecken, wo sie zu bleiben hätten, bis sie durch ärztliches Zeugniß als geheilt anerkannt würden. Der Minister des Innern war mit dem Grundgedanken sehr einverstanden, meinte aber, daß sich in der Ausführung unübersteigliche Schwierigkeiten finden würden. Er gab dem Antragsteller daher den Rath, es einmal mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes zu versuchen. Von den Trunkenbolden führte ein kleiner Schritt zum Bier, welches den größten Theil der Sitzung in Anspruch nahm. Oberst Barttelot stellte nämlich den seit Jahren wiederkehrenden Antrag, die Malzsteuer aufzuheben, weil dadurch die Landwirthe, die Brauer, die Biertrinker und schließlich selbst der Staat gewinnen würde. Nach vielen Reden schloß der Schatzkanzler Lowe die Verhandlung, indem er zu erwägen versprach, ob die Malzsteuer sich nicht in eine Brauergewerbesteuer umwandeln lasse. Damit werden die Brauer vielleicht unzufrieden sein, aber die Landwirthe erreichen ihren Zweck. — Brights Genesung geht langsam aber stetig vorwärts. Er befindet sich noch immer in Harwood, wenige Meilen von der Hauptstadt, da die Aerzte bisher von einer, auch noch so kurzen Eisenbahnfahrt abriethen. — 762 Mann vom Train sollten in Woolwich entlassen werden. Einige Beschwerdepunkte in Betreff der Löhnung brachte diese schon ohnehin über die Entlassung er-

---

◈ Literarisches.

III.

Aus dem rastlos thätigen Verlage von Meyer in Hildburghausen sind in jüngster Zeit mehrere interessante Neuigkeiten hervorgegangen. Die schöne Ausgabe der ausgewählten Schriften von Lessing ist mit dem vierten Bande vollendet. Die letzten beiden Theile enthalten die philosophischen und theologischen Abhandlungen, den Laokoon, die Streitschriften gegen Götze. Die herrliche Abhandlung über die Erziehung des Menschengeschlechts und eine Auswahl von Lessing's Kritiken zur deutschen Literatur, welche sich von Logan bis Gerstenberg erstrecken und jedem Literaturfreunde von Werth sein müssen. Schade, daß nicht auch die kurze Aeußerung Lessing's über Goethe's Werther beigefügt ist, welche den Standpunkt des Kritikers zu dem jungen Dichter characteristisch zeichnet, indem Lessing von Goethe verlangt, daß er seiner Dichtung ein recht scharfes, selbst cynisches Nachwort zur Verurtheilung des Selbstmordes hätte beifügen sollen. Um dies zu können, hätte Goethe aber zugleich Lessing sein müssen. Es ist aber immer denkwürdig, daß Lessing das große Talent Goethe's auch in dem schwärmerischen Werther erkannte und zu schätzen wußte. Die kritische Ausgabe Schillers von Kurz ist bis zum achten Bande gediehen. In dem siebenten Bande finden wir eine aus Diderots „Jakob und sein Heer" übertragene Erzählung: „Merkwürdiges Beispiel einer weiblichen Rache", das in der „Thalia" enthalten war und in den bisherigen Ausgaben von Schiller's Werken fehlt. Schiller rühmt die kühne Neuheit der Intrigue, die Wahrheit der Schilderung und die schmucklose Eleganz der Beschreibung an dieser Erzählung und sie kann in der That als eins der interessantesten psychologischen Experimente gelten, das dem Pariser Leben des 18. Jahrhunderts entnommen wurde.

Von E. T. A. Hoffmann's ausgewählten Werken, welche Meyer erscheinen läßt, ist der erste Band fertig, welcher eilf der besten Erzählungen des berühmten Humoristen enthält. Unter ihnen befinden sich das Fräulein von Scuderi, Doye und Doyaresse, Meister Martin und seine Gesellen u. A. Zur rechten Characteristik Hoffmann's hätte der Herausgeber mit einer Auswahl aus den „Nachtstücken" beginnen und dann zu „Kater Murr" und „Meister Floh" übergehen müssen; es genügt indessen auch, daß man die besten Erzählungen Hoffmann's überhaupt erhält.

Zur Bibliothek der ausländischen Klassiker ist ein 5. Band des Spanischen Theaters erschienen, welcher zwei Schauspiele von Tirso de Molina, und unter diesen den berühmten „Don Juan, der Verführer von Sevilla oder der steinerne Gast" enthält, die älteste dramatische Behandlung der Don Juans-Fabel, welche nachher Moliere und Thomas Corneille nachahmten. Das Stück Molinas ist so gut, wie die Lope de Vega's, mit dem er in der Fruchtbarkeit wie in der zum Humor neigenden Form viel Aehnlichkeit hat. Seine Dramen füllen 12 Bände und mehrere von ihnen hatten großen Erfolg auf der Bühne. Er war Geistlicher und Kanzelredner, wurde 1570 geboren und starb 1648, dreizehn Jahre nach Lope de Vega. Das Lustspiel „Die fromme Marta", das dem Jon Juan beigefügt ist, gilt für eine der besten Schöpfungen des Dichters und verdient in der That auch jetzt noch Beachtung. Die Uebersetzung dieser Dramen von L. Braunfels ist besser, als die der früheren Bände des spanischen Theaters von Rapp waren, die zu holprig ausfielen. Die Herausgabe dieses Theaters ist ein wesentliches Verdienst der Verlagshandlung, da uns durch sie Meisterwerke bekannt geworden sind, von denen man bis dahin in Deutschland nichts wußte.

Von Byrons dramatischen Werken sind in der Hildburghausener Bibliothek Manfred, Kain, Himmel und Erde und Sardanapal von Grützmacher erschienen. Bei dem großen Interesse, das neuerdings Byron wieder gewonnen hat, wird diese billige und zugleich schöne Ausgabe des großen Dichters gewiß willkommen sein. Die Uebersetzung liest sich vortrefflich.

Von der Ausgabe der einzelnen Dramen Shakespeares sind König Heinrich der Vierte 1. und 2. Theil, und Coriolan von Viehoff und Antonius und Cleopatra von K. Simrock erschienen.

Von Viehoffs Uebersetzung des Racine, welche C. Habel in Berlin herausgiebt, ist uns neuerdings die Berenice zugegangen. Das Stück ist in dieser freien Uebertragung in Jamben wohl geeignet, erneutes Interesse für den Dichter der Phaedra und der Athalie zu erregen.

Zu der Hildburghauser Bibliothek gehört noch der Landprediger von Wakefield, den K. Eitner übersetzt hat. Auch dieser unsterbliche Roman wird gewiß in dieser trefflichen und billigen Form eine neue Verbreitung finden.

Ein Unternehmen, dessen Erfolg man bezweifeln muß, ist die Herausgabe von Zschokke's Stunden der Andacht, welche Eugen Grosser in Berlin in Lieferungen zu 3 Sgr. veranstaltet hat. Die Zeit, in der diese Art von großentheils erkünstelter religiöser Begeisterung Wirkung üben konnte, ist vorüber; für uns können nur kritische Schilderungen des Christenthums, wie sie Strauß, Renan und Wislicenus lieferten, von Werth sein.

Eine interessante Erscheinung für diese Richtung bildet die Uebertragung der Schrift von Athanase Coquerel „über die ersten historischen Umgestaltungen des Christenthums" (Berlin bei Berggold). Sie liefert eine gute Darstellung der ersten Erscheinung des Christenthums sowie seiner festeren Gestaltung durch Paulus. In deutschen Werken ist zwar für diese Forschungen schon mehr geleistet, es ist aber bemerkenswerth und auch für uns von Interesse, daß sich in Frankreich und der Schweiz derselbe Geist regt und thätig ist, welcher bei uns auf die Herstellung einer freien Gotterkenntniß und die Begründung von freien Gemeinden, die sich über die Theokratie der alten Kirchen erheben, hinwirkt!

Die Jesuiten, Geschichte und System des Jesuitenordens von Paul Hoffmann in Manheim erscheint in Lieferungen und enthält eine gute volksthümliche, aber unpartheiische und mit richtiger Abwägung der vielseitigen Wirksamkeit des Jesuitenordens abgefaßte Schrift. Erst nach der Beendigung derselben können wir ihr jedoch eine ausführlichere Betrachtung widmen.

bitterten Mannschaften in große Aufregung und am letzten Nachmittag kam es zum offenen Ausbruch. Gegen die erhaltenen Befehle verließ ein Theil die Kaserne während die Uebrigen sich in offener Meuterei gegen ihre Offiziere erhoben und deren Leben bedrohten. Dabei hatte es indessen glücklicherweise sein Bewenden. Schleunigst wurden etwa 100 Artilleristen requirirt und der Aufruhr kam zu einem schnellen Ende. — Für den vermißten Dampfer City of Boston wurden gestern 60 Guineen Versicherungsprämie gefordert. Wenige Tage nach seinem Abgange von Halifax war aus New-York das Schiff Blondina ausgelaufen, welches im Laufe des gestrigen Tages eintraf und von furchtbaren Stürmen während der ganzen Ueberfahrt berichtet. Die City of Boston war ein eisernes Schiff von 22 Fuß Tiefgang und gehörte zur ersten Klasse (A 1). Unter ihren Passagieren befanden sich dem Vernehmen nach die zum Stabe der bisher in Canada stehenden Artillerie gehörigen Officiere nebst ihren Familien. Die City of Boston verließ Boston am 30. Januar und ist sonach 35 Tage unterwegs. So gute Schiffe, wie sie, gebrauchen selten mehr als zwei Wochen zur Ueberfahrt.

Frankreich. * Paris, 5 März. Der Kaiser scheint in der Concilfrage auf die Seite des Grafen Daru getreten zu sein, da die französischen Prälaten in Rom nicht verfehlten, auch zu ihm ihren Hilferuf zu erheben. Ollivier neigt sich dagegen mehr zu der Auffassung der Linken. Das Blatt „Ordre et Liberté" in Caen enthält eine Correspondenz aus Rom, der zu Folge Ollivier dem Erzbischof von Algier, Msgr. Lavigerie, noch vor Kurzem erklärt haben soll, daß die „Unfehlbarkeit" die Kirche allein angehe und daß deshalb das Concil sie in Gottes Namen berathen könne. — Der Prinz Peter Bonaparte wird am 13. nach Tours gebracht werden. Nach Correspondenzen von Tours herrscht dort große Freude, da man auf einen starken Strom von Neugierigen hofft. Die Damen der Pariser Halbwelt, auch wohl mehrere der „Welt" bereiten ihre Reisetoilette vor. — Es ist bereits mitgetheilt, daß der Prozeß des Exkönigs von Spanien gegen seine Exkönigin durch Vergleich beendet ist. In dem Gesuche um Arrestanlage auf die Einkünfte Isabella's, welchem vom Gerichte stattgegeben war, sagte Don Francisco, seine Gemahlin habe in den 18 Monaten seit ihrer Abreise aus Spanien nicht allein die Revenuen von ihren 25 Mill. Fr., welche die arme Königin rettete, sondern sogar schon 5 Mill. des Kapitals verausgabt. Kein Wunder, daß bei solcher Wirthschaft dem Herrn Gemahl für seine und „seiner Kinder" Zukunft bange wurde.

Danzig, den 9. März.

* Der Oberingenieur auf der Königl. Werft Hr. Hildebrand hielt gestern auf dem Conferenzzimmer der Aeltesten der Kaufmannschaft vor den hier stationirten Marineoffizieren und Ingenieuren, mehreren Mitgliedern des Aeltesten-Collegii, Schiffsbaumeistern und Holzhändlern einen Vortrag über das Metermaß. Herr Hildebrand hat empfohlen, im praktischen Gebrauche beim Schiffsbau und Holzhandel als ein handliches Zwischenmaß zwischen dem Meter und Centimeter den fünften Theil eines Meters oder 2 Decimeter = 7⅝ Zoll rheinländisch anzunehmen. Die Anwesenden erklärten zu einem solchen Vorschlage ihre Zustimmung und nahmen zugleich mit Interesse von der Cubiktabelle für Dielen, Planken und Hölzer Kenntniß, die Herr H. ausgearbeitet hat und welche die cubischen Werthe für 100 Längen von 0,20 Meter bis 20 Meter = circa 7⅝ Zoll bis 63⅞ Fuß rheinl. in zusammen 80,000 Resultaten angiebt.

* [Gartenbau-Verein.] In der am Montag Abend stattgefundenen General-Versammlung hielt der Vorsitzende Hr. Garten-Inspector Schondorf einen Vortrag über die in den letzten Jahren aus China, Japan ꝛc. zu uns gekommenen Neuheiten aus der Familie der krautartigen zur Bepflanzung von Blumenparterres zu verwendenden Pflanzenarten und der strauch- und baumartigen, welche sich durch seltenes oder neues Blättercolorit oder großen Blüthenreichthum zur Anpflanzung in parkartigen Anlagen empfehlen. — Aus dem Seitens des Kassenführers, Hrn. F. G. Engler, vorgelegten Kassenabschlusse ist zu erwähnen, daß die Einnahmen des Vereins im Jahre 1869 418 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. betrugen, während die Ausgaben die Summe von 603 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf. erreichten, so daß also mehr ausgegeben als eingenommen sind 184 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. Diese Mehrausgabe ist zurückzuführen auf die bei der Frühjahrs-Ausstellung im vorigen Jahre gezahlten Prämien, welche durch Entrée-Einnahme nicht gedeckt wurden. — Das Vermögen des Vereins beträgt jetzt noch 655 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf., welche zum größten Theile in zinstragenden Papieren angelegt sind. Die Armenkasse des Vereins weist ult. 1869 einen Kassen-Bestand von rund 383 Thlr. auf, nachdem im abgelaufenen Jahre 41 Thlr. Unterstützungen an hilfsbedürftige Gärtner und Gärtnerwittwen gezahlt worden waren. Ein von Hrn. R. Block eingegangener Antrag, der Gartenbau-Verein wolle in Erwägung nehmen, ob es nicht wünschenswerth erscheine, alle in der Stadt irgend vorhandenen freien Plätze mit Baumpflanzungen und Gartenanlagen zu versehen und ob der Verein nicht entsprechende Schritte bei den zuständigen Behörden einleiten wolle, wird Seitens des Vorsitzenden dahin beantwortet, daß eine solche Bepflanzung allerdings wünschenswerth erscheine, daß jedoch erst die vollständige Beendigung der Wasserleitungs- und Canalistrungsanlagen abzuwarten sei. Eine eingehendere Besprechung des Block'schen Antrages wird zur nächsten Monatsversammlung vertagt. Ein Sortiment aus Montreuil in Frankreich bezogener Gemüse-Sämereien wurde an sich interessirende Mitglieder unentgeltlich vertheilt, und die Empfänger aufgefordert, die Resultate dieser Versuchsculturen seiner Zeit vorzulegen. Das Stiftungsfest des Vereins wird nächsten Sonnabend begangen werden, und dürfte seine bisherige Anziehungskraft um so weniger verfehlen, als Seitens der Herren Handelsgärtner wieder ein reicher Blumenflor zur Decoration des Saales in Aussicht gestellt ist. Die arrangirende Commission ersucht aber auch diejenigen Herrschaften, welche Gewächshäuser besitzen, ihren Gärtnern die Betheiligung an der Decoration zu erlauben, oder besser zur Pflicht zu machen, und durch Hergabe von blühenden Gewächsen ihren Antheil an dem Gedeihen des Vereins zu bekunden. Wenn Alle mit gleicher Liebe wirken, kann der Erfolg nicht ausbleiben.

⁂ Durch die Anlegung einer Kunst-Wollwäsche in Marienburg unter der Firma Behrendt & Waldehn wird den Wollproduzenten unserer Provinz ein namhafter Vortheil erwachsen. Wie wir hören, soll die Fabrik Anfangs Juni d. J. in Betrieb gesetzt werden und wäre es wünschenswerth, daß ein so Vortheil versprechendes Unternehmen sich allseitiger Unterstützung zu erfreuen hätte.

Vermischtes.

Berlin. [Ad vocem Diensteid] erzählt die „Stsb.-Ztg." folgende Geschichte. Der Schutzmann Baum denuncirt den Droschkenbesitzer Rosenthal, weil an einem bestimmten Tage eine dem Letzteren zugehörige Droschke ohne brennende Laternen Abends 9 Uhr betroffen wurde und nimmt die Denunciation auf den Diensteid. Der Droschkenkutscher wird um 15 Sgr. gestraft. Nun war aber die in Rede stehende Droschke an dem besagten Tage schon um 7 Uhr in der Remise gewesen. Rosenthal konnte durch fünf Zeugen diese Behauptung nachweisen und denuncirte seinerseits nun gegen Baum auf Meineid. Diese Denunciation wurde durch den Staatsanwalt Henke zurückgewiesen! Und warum? — In den Abweisungsgründen heißt es unter Anderem wörtlich: „weil der Beschuldigte (Schutzmann Baum) bei seiner eidlichen Auslassung am 22. October 1869 die Möglichkeit eines Irrthums bezüglich der von ihm zur Anzeige gebrachten Wahrnehmung nicht in Abrede gestellt hat."

Posen, 5. März. Dr. Strousberg vergrößert seinen Landbesitz in der Prov. Posen immer mehr. Bereits besitzt er die Rittergüter Wommelno (2757 Morgen), Jaszkowo (1307 Morgen), Antonshof (alias Herrschaft Lissa) mit Grune, Striesewitz und Zaborowo (zusammen 9793 Morgen) und die Fideicommißgüter Alt-Laube, Pribitsch und Neu-Gärthe (9200 Morgen); außerdem besitzt Frau Strousberg die Güter Tarnowo (3175 Morgen) und Rumianek (948 Morgen), im Ganzen also 6 Gütercomplexe von 29,677 Morgen mit 27,997 Thlr. Reinertrag. Ferner soll Herr Strousberg wegen der dem Grafen Raczynski gehörigen Herrschaften Woinowiec und Dakowo, welche zusammen ein Areal von 22,000 Morgen umfassen, in Unterhandlung stehen. (P. Z.)

— In Breslau brach gestern Vormittag in einem Zimmer des Hauses Kirchhofsstraße 1 Feuer aus; als man dasselbe gedämpft, entdeckte man, daß die 74jährige Wittwe Linke, welche in demselben wohnte, ermordet war. Offenbar hatte der Mörder, um die Spuren seines Verbrechens zu tilgen, das Feuer angezündet. — In Glatz wurde am 4. d. das 74jährige Fräulein v. Studnitz von einem Soldaten ermordet und beraubt. Die alte Dame hatte sich seit längerer Zeit das Vergnügen gemacht, die Soldaten der gegenüber liegenden Wache zu sich herüber zu rufen, um sie mit Geld zu beschenken.

Kopenhagen, 4. März. Das Leichenbegängniß für Henrik Hertz fand heute statt. Der mit Lorber bekränzte Sarg wurde von Studenten getragen; unmittelbar dahinter schritt der Sohn des Verstorbenen, ein Knabe, und als Vertreter des Königs der Cabinetssecretär Trap. — Am 21. Juli 1820 versandte Hans Christian Oersted von hier aus seinen ersten lateinischen Bericht über die von ihm gemachte Entdeckung des Electromagnetismus. Da in diesem Sommer 50 Jahre darüber verflossen sein werden, will man dafür ein Jubelfest veranstalten. In dieses Jahr fällt auch der Säculartag (19. November) Thorwaldsens.

Meteorologische Depesche vom 8. März.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel ...	333,8	+ 0,8	N	mäßig	trübe.
7	Königsberg	334,0	+ 0,2	W	stark	trübe.
6	Danzig ...	335,3	— 0,7	WNW	sehr stark	heiter.
7	Cöslin ...	336,7	— 1,0	W	schwach	bedeckt, Nebel.
6	Stettin ...	336,5	— 0,2	NW	schwach	bedeckt.
6	Putbus ..	334,4	— 1,0	N	mäßig	wolkig.
6	Berlin ...	335,5	— 0,4	NW	schwach	ganz, bedeckt.
6	Köln	336,5	— 2,0	NW	schwach	trübe.
6	Trier	331,1	— 1,8	NO	schwach	neblig, Reif
7	Flensburg.	337,6	— 1,4	NW	schwach	trübe, Nebel.
8	Paris ...	338,9	+ 1,8	NNO	schwach	bedeckt, Regen.
7	Haparanda	333,0	—12,3	N	mäßig	heiter.
7	Helsingfors	331,0	— 4,4	NNO	—	Schnee.
7	Petersburg	329,1	— 7,2	N	schwach	wenig bewölkt.
7	Moskau ..	323,7	— 8,1	S	schwach	bedeckt.
6	Stockholm.	335,4	— 2,5	NNW	mäßig	bew., Nachts Schnee.
8	Helder ...	339,5	+ 0,9	NNO	mäßig	—
8	Havre ...	336,9	+ 2,4	O	stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

— In Selonke's Theater wird morgen zum Benefiz für Frl. Brandes „Das Mädchen vom Dorfe", Characterbild mit Gesang in 5 Acten, zur Aufführung gelangen. Frl. Brandes erfreut sich nicht blos hinsichtlich ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Leistungen, sondern auch wegen ihres bescheidenen und liebenswürdigen Auftretens einer nicht geringen Beliebtheit beim hiesigen Publikum, daher es gewiß nur dieser ihr Benefiz betreffenden Mittheilung bedürfen wird, um am gedachten Abend ein recht volles Haus zu erzielen.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delikate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Genesungen, die aller Medizin widerstanden, worunter ein Zeugniß Sr. Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Marquise de Bréhan. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadl, Ungarn.

So oft ich meine innigsten Dankgebete zum allgütigen Schöpfer und Erhalter aller Dinge sende, für die unberechenbaren Wohlthaten, welche er uns durch die heilsam wirkenden Kräfte der Naturerzeugnisse angedeihen läßt, gedenke ich Ihrer. Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen: meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch **Barry du Barry & Co.** in Berlin, 178. Friedrichsstr.; Depots in Danzig bei **Alb. Neumann**; in Königsberg i. Pr. bei **A. Kraatz**, Bajar zur Rose; in Posen bei **H. Elsner**, Apotheker; in Bromberg bei **S. Hirschberg**, in Firma **Julius Schottländer** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern. [1457]

Bekanntmachung.

In unserem Gesellschaftsregister ist heute unter No. 185 die zu Danzig unter der Firma

Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft

laut Statuts vom 26. Januar 1870 — landesherrlich bestätigt am 14. Februar 1870 — errichtete Aktiengesellschaft unter folgenden näheren Bestimmungen eingetragen worden:

Zweck der Gesellschaft ist:

a. See- und Flußschiffe jeder Art ganz oder theilweise zu erwerben, zu bauen, zu verkaufen,
b. allein oder in Gemeinschaft mit Dritten Rhederei, Frachtgeschäft und Personenbeförderung zu betreiben oder betreiben zu lassen,
c. die für solchen Geschäftsbetrieb etwa nothwendigen Grundstücke zu erwerben. (Art. 4.)

Die **Dauer** der Gesellschaft ist auf 50 Jahre seit Eintragung in das Handelsregister festgesetzt.

Das **Grundkapital** beträgt 350,000 Thlr. und kann auf Beschluß der Generalversammlung auf 1 Million Thaler erhöht werden. (Art. 5.)

Die Aktien lauten über je 100 Thlr. und auf den Inhaber. (Art. 5 a. b.)

Der **Vorstand** der Gesellschaft besteht bis zu der ordentlichen Generalversammlung im April 1872 aus:

1. dem Kommerzien-Rath Laser Goldschmidt als Vorsitzenden,
2. dem Kommerzien-Rath Carl Robert von Frantzius als dessen Stellvertreter,
3. dem Kommerz- und Admiralitäts-Rath George Mix,
4. dem Kaufmann John Sprot Stoddart,
5. dem Kaufmann Felix Behrend,
6. dem Kaufmann Robert Otto sämmtlich zu Danzig.

Die Gesellschaft wird durch die unter ihrer Firma von dem Vorsitzenden des Vorstandes oder dessen Stellvertreter und einem anderen Vorstandsmitglied unterschriebenen Willenserklärungen verpflichtet

Die **Bekanntmachungen** erfolgen
durch den Preußischen Staatsanzeiger in Berlin,
die Ostsee-Zeitung zu Stettin,
die Danziger Zeitung,
das Regierungs-Amtsblatt zu Danzig.

Danzig, den 8. März 1870.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (4838)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Joseph Gregor v. Wensierski** gehörige, in Berent belegene, im Hypothekenbuche von Berent sub No. 37 verzeichnete Grundstück, soll

am 5. April 1870,

Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 9. April 1870

Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 52,43 Morgen, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 25,98 Thlr., Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 80 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale, Bureau 3, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 25. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (3499)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Eduard Richter zu Neuenburg hat die Handlung Godau & Wiechers zu Berlin nachträglich eine Forderung von 25 Thlr. ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 17. März cr.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Schwetz, den 3. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,

1. Abtheilung,

den 5. März 1870, Vormittags 11¼ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **H. Alberty** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **24. Februar 1870** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Preuschoff hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Splett anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Juni cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4725)

Sehr lobend muß ich anerkennen, daß meine u. andere aus der Fabrik des Herrn Horstmann in Pr. Stargardt bezogene Dreschmaschine sich bei schöner Ausstattung und vorzüglicher Leistungsfähigkeit auch als sehr dauerhaft bewährt haben und kann ich dem Publikum diese Fabrik nur empfehlen.

Bobau, den 27. Februar 1870.

Kaliszewski,

(4741) Besitzer.

Preuß. Loose 3. Klasse 15., 16. 17. Februar.

¼ 12 Thlr., ⅛ 6 Thlr., 1/16 3 Thlr., 1/32 1½ Thlr.

Alles auf gedruckten Antheilscheinen versendet **H. Goldberg**, Lotterie-Comtoir in Berlin, Monbijouplatz 12. (4273)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von:

6200 Fuß (rheinisch) gelochten Muffen-Thonröhren von 2 Zoll lichter Weite (englisch oder rheinischen Maaßes)
4500 dergl. von 3 Zoll lichter Weite,
2500 dergl. von 4 Zoll lichter Weite,
2000 dergl. von 5 Zoll lichter Weite,
1000 dergl. von 6 Zoll lichter Weite,

für die Aufschlußarbeiten der hiesigen Wasserleitung incl. Transport zur Baustelle soll im Wege öffentlicher Submission verdungen werden.

Zu diesem Zweck sind die Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

Thonröhrenlieferung für die Wasser-Leitung

unter Beifügung von Proberöhren bis spätestens zum:

Donnerstag, den 17. d. Mts., Mittags 12 Uhr,

bei uns einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Lieferungsbedingungen sind vorher in unserm Secretariate einzusehen, und werden auf Verlangen auch gegen Erstattung der Kopialien verabfolgt werden.

Elbing, den 3. März 1870. (4791)

Der Magistrat.

Constantin Ziemssen's

Musikalien-Leihinstitut, jetzt 17,000 Nummern. 3 Cataloge hierzu nur à 8 Sgr., 6 Sgr. u. 5 Sgr. käuflich.

Bücher-Leihinstitut. Nur neue gute Werke der Literatur, Roman und Wissenschaft werden in 1—5facher Anzahl angeschaft und auf jede Anfrage hin sofort behändigt.

Journal-Lesezirkel, deutsch, englisch und französisch. 50 Journale, Zeitschriften zur beliebigen Auswahl.

Eintritt täglich. Bedingungen und Cataloge gratis und franco. (3217)

Militair-Vorbereitungs-Anstalt,

Bromberg, Gammstraße No. 11.

Vorbereitung f. d. Portepeefähnr.-, See-Cadett.- u. Freiw.-Examen. Bewährte Lehrkräfte. Gute Pens. Aufn. jederzeit. Prospecte auf Verlangen.

(2380) **von Grabowski,** Major z. D.

Aufforderung
zur
Submission auf Uebernahme von Bauarbeiten.

Die Arbeiten für den Bau der städtischen Wasserleitung in Königsberg sollen im Wege der Submission vergeben werden und zwar:

Arbeitsloos No. IV. Die Maurerarbeiten für den auf ca. 22000 laufende Fuß Länge projectirten überwölbten Aufschlußcanal mit seinen Einsteigschachten und Wechselkasten, sowie für eine überwölbte Sammelstube, einschließlich der Lieferung des erforderlichen Materials an Sand, Kies, Cement und hydraulischem Kalk. Die Arbeiten, zu 43,215 Rthlr. 23 Sgr. 8 ₰ veranschlagt, sind theils in diesem Jahre, theils im Baujahre 1871 fertig zu stellen.

Arbeitsloos No. VII. Die Verlegung u. Dichtung der ca. 28,000 laufende Fuß langen Thonrohrleitung aus 25 Zoll weiten Röhren bestehend, mit ihren Absperrvorrichtungen, Umgehungs- und Abfallleitungen einschließlich aller hierzu erforderlichen Erdarbeiten.

Die Arbeiten, zu 20,721 Rthlr. 23 Sgr. 6 ₰ veranschlagt, sind in diesem Jahre fertig zu stellen.

Arbeitsloos No. VIII. Die Erd- und Maurerarbeiten für das Vertheilungs-Reservoir und den in unmittelbarer Nähe desselben zu errichtenden Wechselkasten, einschließlich der Lieferung des erforderlichen Materials an Sand, Kies, Cement und hydraulischem Kalk. Die Arbeiten, zu 19,208 Rthlr. 11 Sgr. veranschlagt, sind in diesem Jahre zu vollenden.

Arbeitsloos No. IX. Die Verlegung und Verdichtung der gußeisernen Hauptleitung u. des Röhrennetzes in der Stadt, einschließlich des Einbaus aller dazu gehörigen Façonröhre, Schiebehähne, Feuerhähne und Brunnen, sowie die Legung der in das Grundbett des Pregel zu versenkenden schmiedeeisernen Röhrenleitungen. Diese Arbeiten, zu 57,290 Rthlr. 15 Sgr. veranschlagt, sind theilweise in diesem Jahre, theilweise im Baujahre 1871 fertig zu stellen.

Reflectanten werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und frankirt mit der Aufschrift:
„Submission auf Uebernahme von Bauarbeiten für die städtische Wasserleitung,
Arbeitsloos No. ...."
bis zum 25. März c., 11 Uhr Mittags, bei uns einzureichen.

Zu derselben Stunde soll die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgen.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen in unserm Bau-Bureau und in dem Bureau des Herrn Baurath Henoch zu Altenburg zur Einsicht aus. Ebendaselbst können Abschriften der allgemeinen, sowie der Specialbedingungen für die einzelnen Bauloose bezogen werden.

Königsberg, den 24. Februar 1870.

Magistrat
Königl. Haupt- u. Residenz-Stadt.
Kischke. (4374)

Gegründet 1855.

Das landwirthschaftliche Etablissement
von
H. B. Maladinsky & Co.
(Inhaber mehrerer Medaillen für Verdienste um die Landwirthschaft)
in
Bromberg und Inowraclaw

empfiehlt zur Saison sein bedeutendes Lager aller Arten:

Klee-, Gras-, Gehölz-, Mais-, Futterrüben-, Gemüse- u. Blumensämereien, Getreidearten, Hülsenfrüchte, Sommerölsaaten, Futterkräuter- und Grassamen-Mischungen, so wie künstlicher Düngemittel aller Art,

erstere in nur bester und wie seit 15 Jahren bekannt, vorher von uns in Bezug auf Keimfähigkeit sorgfältigst geprüfter Waare zu civilen Preisen, letztere nur aus den vorzüglichsten Quellen bezogen, zu Fabrikpreisen

Die Handlung ist die erste, welche in neuerer Zeit die Keimfähigkeit der Sämereien auf einem eigens dazu construirten Keimapparat mit Wasserheizung untersucht, der untrügliche Resultate liefert. Auf der Bromberger Landwirthschaftlichen und Gewerbe-Ausstellung 1868 wurden die Sämereien und künstlichen Düngemittel dieses Etablissements mit dem höchsten Preise, der für Producte der Landwirthschaft ꝛc. ausgetheilt wurde, gekrönt.

Der diesjährige **Haupt-Samen-Catalog** ist erschienen und wird auf Verlangen gern gratis und franco zugesandt.

Empfehlung.

Die Samenhandlung von **H. B. Maladinsky & Co.** hierselbst hat seit ihrem vieljährigen Bestehen außerordentliche Reellität bekundet und durch die uns vorgelegten Briefe vieler unserer Vereinsmitglieder dargethan, daß die von dieser Handlung, selbst in großen Quantitäten bezogenen verschiedenen Sämereien von hoher Güte waren und allen Anforderungen entsprachen.

Wir nehmen deshalb gern Veranlassung, die Samenhandlung von **H. B. Maladinsky & Co.** hierselbst unseren Vereinsmitgliedern und allen Landwirthen bestens zu empfehlen.

Bromberg, den 23. Januar 1859.

Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Netzdistrict.
(L. S.)
gez. **von Schleinitz,**
Königl. Regierungs-Präsident, als Präsident des Central-Vereins.
gez. **Kintze,**
Königl. Oekonomie-Rath, als General-Sekretair.

Ein Hauslehrer für 2 Knaben von 6 und 7 Jahren wird gesucht in Kl. Rohdau bei Riesenburg Wpr.

Im Verlage von **A. W. Kafemann** in **Danzig** erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die heutigen Aufgaben
des
landwirthschaftlichen Gewerbes u. seiner Wissenschaft.
Rede
an der Königl. Preuß. Albertus-Universität,
gehalten von
Dr. Freiherr von der Goltz,
ord. öffentl. Professor der Landwirthschaft an der Universität Königsberg i. Pr.

3 Bog. gr. 8. brosch. Preis 10 Sgr.

Diese Schrift wird nicht verfehlen, in den landwirthschaftlichen Kreisen das größte Interesse zu erregen; den landwirthschaftlichen Vereinen sei dieselbe ganz besonders zur Discussion empfohlen.

Befreiung von Athmenbeschwerde und Nervenschwäche.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

Peenemünde, 4. Januar 1870. Durch die letzte Entbindung war meine Frau so geschwächt, daß sie nach Verlauf von 8 Wochen das Bett noch nicht verlassen konnte. Zu diesen Leiden trat noch Nervenabspannung, Krämpfe und Geblütsandrang hinzu; da griffen wir wieder zu Ihrem Malzextrakt, das schon einmal meiner Frau das Leben erhalten hatte. Auch diesmal zeigte sich die Heilsamkeit dieses Fabrikats; die Kräfte kehrten nach und nach zurück, die Krämpfe hörten auf, das Blut nahm seinen regelmäßigen Lauf und Ihr Fabrikat wurde zum zweiten Male der Lebensretter meiner Frau. Möge Gott Ihnen noch lange die Fähigkeit verleihen, in ähnlicher Weise den Leidenden zu helfen. **Michels**, Lehrer.
Ihre Malzgesundheits-Chocolade hat meine Nerven sehr gekräftigt und ich fühle mich nunmehr ganz gesund. Hillebrandt, Lehrer in Lüttmarsen.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (4407)



Die Dampf-Chokoladen von **Franz Stollwerk & Söhne in Köln a. Rh.** sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette nebige Fabrikmarke, worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager

in Danzig bei **R. v. Dühren,** Langgarten 102,
" " " **Carl Marzahn,**
" " " **Alb. Neumann,**
" Berent bei Apoth. **W. Borchardt,**
" " " **J. Cohn,**
" Carthaus bei **H. Rabow,**
" Christburg bei **R. H. Otto,**
" Dirschau bei **Theod. Jantzen,**
" Elbing bei **J. F. Kaje,**
in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt,**
" Pr. Holland bei **C. E. Weberstädt,**
" Marienburg bei Apoth. **J. Leistikow,**
" Marienwerder bei **F. Lück,**
" Neustadt bei **H. Brandenburg,**
" Saalfeld bei **Chr. Preuß,**
" Stargardt bei Apoth. **H. E. L. Siewert,**
" Stuhm bei Apoth. **H. Schultz,**
" Tiegenhof bei Apoth. **A. Knigge.**

K. C. Rust
in Bingum bei Leer in Ostfriesland



liefert **seit 20 Jahren** alle **holländische, ostfriesische** und **Oldenburgische Viehgattungen,** namentlich **tragende Kühe, Fersen, halbjährige Kälber** und **Zuchtstiere** aus den besten Heerden in Commission zu den **billigsten Preisen;** derselbe wird das Lieferungsgeschäft ferner in Verbindung mit seinen Söhnen unter Befolgung reeller Grundsätze und Beibehaltung der obigen Firma aufs Thätigste fortsetzen, ertheilt auf jede frankirte Anfrage bereitwillig Auskunft und bittet um geneigte Aufträge. (4525)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Gutsbesitzer **Richard Jueterbock** gehörige, in dem Dorfe Jagdhaus belegene, im Hypothekenbuche von Jagdhaus No. 3 verzeichnete Freischulzergut, soll

am 24. März 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in Jagdhaus an Ort und Stelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. März 1870,
Vormittags 11 Uhr,

in Jastrow an ordentlicher Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1094 43/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 160 12/100 Rthlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 72 Rthlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Jastrow, den 7. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (2539)
Holderegger.

Berlin. In den letzten Wiederholungen von Nicolai's Lustige Weiber von Windsor im Königl. Opernhause hatte **Pauline Lucca,** unsere gefeierte Prima donna, die von **Ferdinand Gumbert** derselben gewidmete Composition **„Mein Lied"** benannt, eingelegt und erzielte damit einen derartigen Erfolg, der bereits hunderte von Sängerkehlen ermuntert hat, das Lied der Gefeierten auch zu dem Ihrigen zu machen.

Der beliebte Lieder-Componist hat mit **„Mein Lied"** wieder einen glücklichen Griff in den Born der ihm eigenthümlichen, einschmeichelnden, leicht fasslichen Melodik gethan. Rythmus, Modulation und Harmonik bewegen sich in den ihnen schon stets vom Componisten gesetzten Grenzen natürlicher Einfachheit.

Dasselbe ist im Verlage von **Adolph Fürstner** in Berlin, französische Str. No. 49 a. erschienen und dürfte bald auf keinem Piano fehlen. (4727)

Lotterie
der
international. Ausstellung
in Altona 1869.
Ziehung am 31. März.

☞ Loose sind in der Expedition der Danziger Zeitung und bei Herrn R. Bisetzki, Breitesthor 134, für 1 Thlr. pro Stück zu haben.

Dampfboot - Verbindung Danzig—London.

Mit dem heutigen Tage beginnen die Schraubendamfer „Jda", Capt. R. Domke, und „Love Bird", Capt. C. Lietz, wieder ihre regelmässigen Tourfahrten zwischen Danzig und London. Der Dampfer „Jda" soll etwa den 17. März von den Herren Bremer, Bennett & Bremer in London mit Stückgütern nach hier expedirt werden und der Dampfer „Love Bird" ungefähr zehn Tage später darauf folgen.

Danzig, den 6. März 1870.

(4688) **Th. Rodenacker,**
Hundegasse 12.

Leçons de français et d'anglais, d'italien et d'espagnol, d'après une méthode fort pratique sont données par le
Dr. Rudloff, Heiligegeistgasse 55

Aufträge zum Stimmen und Repariren der Pianofortes nimmt entgegen
Ph. Wiszniewski,
(526) 3. Damm 3.

Die durch die General-Versammlung der hiesigen kaufmännischen Corporation festgestellten

Bedingungen für Getreide-Lieferungsgeschäfte auf Termine

sind mit Bewilligung der Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft bei mir (im Expeditions-Local der Danziger Zeitung) in beliebiger Anzahl à Buch für 10 Sgr. zu entnehmen.

Danzig. **A. W. Kafemann.**

Höchst | Im Verlage von Neumann-Hartmann in Elbing erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben: | wichtig

Das neue
Maaß- und Gewichts-System
des norddeutschen Bundes
mit den bisher in Preußen gesetzlichen Maaßen und Gewichten verglichen, nebst einer Anweisung zum praktischen Rechnen mit dem metrischen Maaß und Gewicht. Zur Selbstbelehrung und zum Gebrauch in Schulen von **G. E. Droese,** Lehrer. Pr. 3 Sgr.

Bei Einsendung von 3 Sgr. 4 ₰ in Postmarken erfolgt umgehend frankirte Zusendung.

Freiexemplare an Lehrer Behufs Einführung in Schulen werden gern bewilligt.

Leben. | Anerkannt die beste und billigste Schrift, welche in klarer Uebersicht die wichtigen Veränderungen in den neuen Maaßen und Gewichten veranschaulicht. Für Schulen sehr empfehlenswerth. | für

---

Inserate
zur
Land- u. forstwirthschaftlichen Zeitung,
Organ der landwirthschaftlichen Vereine Ost- und Westpreußens,

sind im General-Sekretariat des Haupt-Vereins Westpreußischer Landwirthe, Langgasse No. 55, einzureichen. (144)

Homöopathische
Hausapotheken in allen Größen, sowie einzelne Mittel, auch Bücher zum Selbstunterricht, sind in großer Auswahl stets vorräthig in der

Elephanten-Apotheke,
Breitgasse 15.

P. S. Auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. (3527)

Für „Kopfgicht"

und **Kopfschmerzen** giebt es kein besseres Mittel als den **Voorhof-Geest** des **Dr. van der Lund** zu **Leyden.** Man möge sich desselben nur zutrauensvoll bedienen und wird die angenehme Erfahrung machen, daß es sicher hilft.

Dieser **Voorhof-Geest** wird mit 15 Sgr. die ganze und 8 Sgr. die halbe Flasche verkauft bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse 38.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen und Verdauungsschwäche. Preis der plombirten Schachtel 30 Kr. = 8½ Sgr.

Auf Lager in Danzig bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge,** in Pr. Stargardt bei Apotheker **H. Sievert.** (9066)

Die Administration der Felsenquellen.

Beste, gesunde, schimmelfreie
Rübkuchen
notire jetzt 70 Sgr. pro Centner.

F. W. Lehmann,
(3582) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Eine Gastwirthschaft in Dirschau, hart an der Weichsel, mit Wohnung, Fremdengelaß, Stallung und Fremdenverkehr ist Umstände halber sofort zu verpachten.

Näheres bei **C. Piltz** in Dirschau.

Ein sehr guter **Oderkahn,** 56 Last Tragkraft, mit vollständigem und gutem Inventarium, ist zu verkaufen.

Das Nähere bei (4801)
F. Birckner.

Eine Wassermühle mit 2 Gängen, 400 Morgen Acker und 100 Morgen Wald, (Bau- und Brennholz) nebst Wirthschaftsgebäuden, im Königreich Polen, dicht an der preußischen Grenze, bei Soldau gelegen, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Abgaben nur 35 Rthlr. jährlich. Inventarium ist vorhanden, wird aber nicht mitverkauft. Näheres zu erfahren bei

Johann Schmidt
(4733) in Sochen bei Soldau.

Ein großer Bulle zum Schlachten, 2 Sprungbullen (Ostfriesen), 5 hochtragende Niederungskühe stehen zum Verkauf beim Unterzeichneten. Bestellungen auf Bullenkälber (ostfriesischer Abkunft) werden entgegengenommen von **Ehrenberg** in Gr. Lichtenau.

---

100 Fetthammel

sind in Bohlschau bei Neustadt W.-Pr. zu verkaufen. (4692)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermiethen.

Ein wollenes Damen-Umschlagtuch und ein Paar Schuhe sind auf dem Wege von Königswalder Mühle nach Gonsiorken gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solche in Empfang nehmen v. Schulzenamt Gonsiorken per Skurz.

Gestern Morgen 4½ Uhr entschlief sanft an Altersschwäche mein innigst geliebter Mann, der Gutsbesitzer **Jacob Steckmann** im 92sten Lebenjahre.

Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Freunden.

Alt-Möslanb, den 6. Mär 1870.

(4824) **Die hinterl liebene Wittwe.**

Zum 22. März.

Bei **G. D. Bädeker** in Essen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

König Wilhelm's sieben erste Regierungsjahre.

Ein patriotisches Gedenkbüchlein für Schule und Haus.

Von

Ludwig Bender,

Rector.

Mit einem poetischen Anhang.

10 Sgr.

Eine gedrängte, schlichte, klare und kernige Darstellung der denkwürdigen Jahre 1861 bis 1867.

Gegen Einsendung des Betrages pr. Postanweisung erfolgt directe frankirte Zusendung.

Mailänder Prämien-Anleihen Stück 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. mit Gewinnen bis 50,000 Frcs, Ziehung am 16. März, zu haben bei

Bernhard Sternberg,

(4836) Langenmarkt 30.

Niersteiner Rhein-Weine,

vorzüglicher Qualität, versendet 1/4 Ohm aufwärts hess. Ohm = 160 Liter circa 200 Flaschen 65r à Rℓ. 60, 68r 56 Rℓ, Rothwein Rℓ. 60 incl. Faß. Champagner Sgr. 20 ohne Kiste und Verpackung ab Mainz Netto Compt. oder Nachnahme.

Niederolm, Rheinhessen.

C. Vietor,

(4728) Weinproducent.

Die noch vorhandenen Bestände der zum Theil durch Brand oder Wasser beschädigten Cigarren u. Tabake werden zu ganz billigen Preisen verkauft.

E. Kass,

(4832) **Langgasse 41.**

Kachel-Oefen in allen Gattungen, Kamine, Cylinder-Koch Oefen, die schnelle und dauernde Wärme im Zimmer bereiten; Sparherde in allen Größen mit vortheilhafter Einrichtung. Bei auswärtigen Bestellungen werden Reisekosten bis 15 Meilen nicht berücksichtigt. Um Aufträge bittet

Rob. Dickau, Töpfermeister,

(4833) Häkergasse No. 16.

Ein herrschaftliches massives Haus mit großem Obst- und Blumengarten, unmittelbar an d. Stadt, ist unter billigen Bedingungen zu verkauf. Näh. bei **Th. Kleemann**, Heiligegeistgasse 50.

Eine betriebsfähige Dampfmaschine (Röhrenkessel) mit Vorwärmer, 8—10 Pferdekraft, ist sofort billig zu verkaufen bei

(4655) **R. Schmidt** in Elbing.

Eine Locomobile wird zu kaufen gewünscht. Offerten nebst Preisangabe Danzig, Schäferei 2, im Comtoir. (4713)

Auf dem Dominium Groß-Golmkau sind noch **500 Scheffel guter Futter- und eben soviel Saathafer** verkäuflich.

(4793) **G. Steffens.**

Das Dominium Popiollen, Angerburg, Ost-Preußen, verkauft 30 junge schwere Oldenburger Pflug-Ochsen zum festen Durchschnittspreise von 85 Rℓ. (4738)

Ein bedeutendes Quantum eichene Borke soll aus drei Parzellen bei eigener Abnahme des Käufers, verkauft werden. Lage günstig. Anfrage unter No. 4789 durch die Expedition der Danziger Zeitung.

60 fette Southdown-Merino-Lämmer, 2 fette Kühe, 1 fettes Schwein

sind in Loebcz bei Putzig zu verkaufen.

4645) **Ad. Suter.**

In Stalle No. 7 per Altfelde stehen

8 fette Ochsen

zum Verkauf. (4650)

7—8 Monate alte gesunde Kuhkälber

guter Milch-Race, welche rationell und gewissenhaft getränkt sind, werden **zu kaufen gesucht in Lindenberg** bei Czerwinsk. (4602)

Eine Rappstute, elegantes Reitpferd, fromm, ohne Fehler, 3, 8 Jahre alt, steht zum Verkauf bei

(4839) **H. Kock** in Praust.

Ein Lehrling, welcher bereits 1½ Jahre in einem Material-, Wein- und Destillations-Geschäft gelernt hat, gutes Attest aufzuweisen hat, sucht wegen Concurs seines Prinzipals eine andere Stelle. Derselbe ist aus achtbarer Familie, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. (4731) Zu erfahren in der Expedition der Danz. Ztg.

Ein zuverläßiger nüchterner Kutscher findet zum 2. April in Maczkau bei Danzig eine Stelle. (4821)

Ein gewandter Verkäufer mit guten Zeugnissen, von angenehmem Aeußern, auch der polnischen Sprache mächtig, findet unter guten Bedingungen sofort oder zum 1. April c. ein Engagement in einem großen Mode-Waaren-Geschäft.

Das Nähere wird auf Franco-Offerten sub Adresse B. 14. poste restante **Thorn** mitgetheilt.

Der geräumige Speicher-Unterraum Hopfengasse 77 ist zu vermiethen Fischmarkt 23.

Culmer Credit-Gesellschaft T. G. Kirstein & Co. IN CULM.

Die ordentliche General-Versammlung unserer Actionaire findet

Sonnabend, den 19. März cr., Nachmittags 3 Uhr,

hierselbst im Saale des „Schwarzen Adler" statt.

Tagesordnung.

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters über die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl zweier statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths.
4. Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Bilanz, der Bücher und der Rechnung.
5. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge, welche **vor** der General-Versammlung angemeldet werden.

Stimmberechtigt sind nur **die Inhaber** der Actien nach § 10 der Statuten. Die Herren Actionaire müssen sich daher in der General-Versammlung **durch Vorzeigung der Actien** legitimiren.

Die Dividende pro 1869 kann gegen Einlieferung des Berechtigungsscheins vom 1. April d. J. ab in unserem Geschäftslocal in Empfang genommen werden,

Culm, den 4. März 1870. (4805)

GERMANIA.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Thlr.	3,000,000.
Reserven Ende 1868	„	3,037,832.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1868 bezahlte Versicherungssummen	„	2,558,515.
Versichertes Capital Ende December 1869	„	52,875,988.
Jahres-Einnahme	„	1,670,000.
Im Monat Februar sind eingegangen 1580 Anträge auf	„	823,978.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Gegen **Kriegsgefahr** kann bei Ausbruch eines Krieges versichert werden. Für die Versicherung von **Renten** bietet die Gesellschaft die vortheilhaftesten Bedingungen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und im Bureau der Gesellschaft.

Danzig, den 7. März 1870.

Das Bureau der „Germania", Langenmarkt 8.

(1778) **Moritz Kyaw.**

Die Posamentier- und Kurzwaaren-Handlung engros

von

Fränkel & Levy,

Berlin, No. 29. Königs-Straße No. 29,

empfiehlt den Consumenten ihre Haupt-Niederlage von

Escher's Maschinengarnen auf Spuhlen

aus der Baumwollen-Spinnerei und Zwirnerei Nieder-Uster (Schweiz).

Diese vielfach erprobten Garne sind sowohl für **alle Nähmaschinen als Handarbeiten** verwendbar und dürfen mit Recht den **besten englischen an Egalität und Haltbarkeit** zur Seite gestellt werden.

Aufträge nach außerhalb werden prompt und sofort erledigt.

Fränkel & Levy, Berlin,

(4677) No. 29. Königsstraße No. 29.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:

16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December, mit Prämien von

Frs. 100,000,

50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 rc.

Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Ersparnisse rc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.

D. W. Silber.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann**, Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Mit 200 Hasen,

Hasel-, Birk- und Schnee-Hühnern treffe heute Abend ein. Verkauf bei Herrn **Brunzen** am Fischmarkt.

(4830) **R. Löhrke** aus Königsberg i. Pr.

2 Schock gerade, gesunde Pyramiden-Pappeln, 10 bis 12 Fuß hoch, 1½ bis 2 Zoll stark, sofort zu liefern, gesucht vom Dominium Zarnowitz bei Krokow, Kreis Neustadt W./Pr.

Gefällige Offerten mit Preisnotirung franco erbeten.

Das in Zellgocz bei Pr. Stargardt unter No. 5 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, bestehend aus circa 135 Morgen preußisch Ackerland, Weide und Wald, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, soll aus freier Hand verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind bei Herrn Justizrath **Drofte** zu Pr. Stargardt, sowie beim Unterzeichneten zu erfahren.

Dirschau, im März 1870.

(4548) **J. Harder.**

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie, in Handarbeiten geübt, wünscht eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, am liebsten auf dem Lande. Gefällige Offerten werden unter 4641 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einer Predigerfamilie, wo immer französisch gesprochen wird, u. Gymnasiasten wie Realschüler sich befinden, deren Schularbeiten unter sorgfältiger Aufsicht stehen, können noch zwei oder drei Pensionaire von Ostern ab aufgenommen. Adressen unter No. 4563 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Eine junge Dame, die in allen Wissenschaften, auch in der Musik unterrichtet, sucht eine Stelle als Erzieherin. Näheres zu erfragen bei Herrn Pred. **Humburg** in Dirschau. (4827)

Eine erfahrene Directrice für ein Putzgeschäft sucht vom 1. April eine Stelle in einer größeren Stadt. Zu erfragen unter 4831 in der Expedition d. Ztg.

Ein zweiter Inspector wird von Ostern in Bankau bei Danzig gesucht. Daselbst sind auch 150 junge Hammel zu verkaufen bei sofortiger Abnahme. (4840)

Ein Commis, Materialist, sucht zum 1. April c. Stelle. Adr. unt. 4462 in d. Exped. d. Ztg.

Gut empfohlene Wirthschaftsbeamte suche zum sofortigen oder späteren Antritt.

(3829) **Böhrer**, Langgasse 55.

Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen finden liebevolle Aufnahme bei einem erfahrenen Lehrer in der Rechtstadt. Näheres Langgasse No. 3 im Laden links.

Einen mit der Rechnungsführung gründlich bekannten Wirthschaftsbeamten suche ich zum 1. April. **Böhrer**, Langgasse 55.

Für einen gebildeten jungen Landwirth suche ich eine Inspectorstelle ohne Gehalt.

(4690) **Böhrer**, Langgasse 55.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet bei mir dauernde Beschäftigung und kann sofort eintreten.

Pr. Stargardt, den 7. März 1870.

A. Schmuck, Uhrmacher.

Zu Ostern wünsche ich noch 2 bis 3 Knaben in meinem Pensionate aufzunehmen. (4797)

Benjamin Schreiber,

Lehrer der israel. Knaben-Schule.

Ein Commis, Materialist, der auch mit der Buchführung vertraut ist, wünscht zum 1. Apr. eine Stelle, am liebsten im Comtoir. Gef. Offerten unter 4779 in der Exped. d. Ztg.

Für ein junges anständiges Mädchen wird baldmöglichst eine Stelle gesucht, entweder der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich zu sein, oder in einem anständigen Ladengeschäft, sei es hier oder auf dem Lande. Das Nähere Langgarten 8.

Die Inspector-Stelle ist besetzt bei Doerschlag,

(4837) Neudorf p. Stuhm.

Ein zu jedem Geschäft passender Laden, im frequentesten Theile auf der langen Brücke belegen, ist noch zum 1. April c. zu vermiethen.

Näheres kleine Hosennähergasse 10. (4804)

Unkündb. Darlehne à 5 pCt. mit ½ pCt. Amortis. sind v. 5000 Thlr. auf Hypothek — Festungen ausgeschl. — zu hab. Näh. Goldschmiedeg. No. 2, 2 Tr., von 2 - 3½ Uhr. (4820)

Hypotheken-Kapitalien von 10,000, 5000, 3000, 2000 bis 1000 Rℓ. sind auf städtische, auch ländliche Grundstücke zu begeben. Näheres bei

Th. Kleemann, Heiligegeistgasse No. 50.

Auf ländl. oder städtische Grundstücke zur 1. Stelle 6000, 4000, 3000 und 2000 Rℓ. zu best. Hundegasse 108. (4269)

Die diesjährige **General-Versammlung der Credit-Bank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.** findet

den 22. März h., 12½ Uhr,

in Thorn im Artushofe statt.

Tagesordnung:

1) die im § 30 der Statuten vorgesehenen Angelegenheiten.
2) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Die Herren Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, haben Eintrittskarte und Stimmzettel im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

Der Aufsichtsrath der Credit-Bank

von

Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.

Slasky,

Vorsitzender.

Selonke's Variété-Theater.

Benefiz für Fräulein Brandes,

morgen Donnerstag, den 10. März:

Das Mädchen vom Dorfe.

M. erwarte bis 12 Uhr täglich die angegebene Adresse. **C. M.**

Erwiderung auf das Gedicht:

Oliva.

Und die Moral von der Geschichte;
Zieht nach — Oliva — der hohen Steuern wegen nichte.

(4842)

Wasserleitung und Canalisation

wird unter mehrjähriger Garantie ausgeführt. Prospekte, sowie Anschläge für complete Anlagen jederzeit gratis. (4073)

H. Teubner, Ketterhagergasse 4.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.